

Theater sucht künstlerische Leitung



Seit sieben Monaten ist das Theater Vorpommern ohne Intendant. Die künstlerische Leitung in Stralsund, Greifswald und Putbus ist Gemeinschaftsaufgabe geworden. Geschäftsführer André Kretzschmar spricht über die die Pläne.

Von Reinhard Amler
vor 21 Stunden

 Artikel anhören

Stralsund/Greifswald.

Seit über sieben Monaten ist das Theater Vorpommern ohne Intendant. Wird diese Stelle absehbar wieder neu ausgeschrieben? Wer verantwortet aktuell die künstlerische Leitung? Und warum wurde das erfolgreiche Musical „La Cage aux Folles“ („Ein Käfig voller Narren“) nach zwölf nahezu ausverkauften Vorstellungen nicht weiter im

Spielplan belassen?

Diese und andere Fragen bewegen Theaterbesucher sowohl in Stralsund als auch in Greifswald. Anlass für die OZ, Geschäftsführer André Kretzschmar zu befragen.

Herr Kretzschmar, zwölf Mal gab es in Stralsund nahezu ausverkaufte Vorstellungen und am Ende immer wieder enthusiastischen Applaus für „La Cage aux Folles“. Und trotzdem wurde dieses erfolgreiche Stück Ende Februar abgesetzt. Warum?

Es freut uns natürlich, dass diese mit großem Aufwand und dem Einsatz aller vier Sparten erarbeitete Produktion so erfolgreich gelaufen ist. Seit dem vorübergehenden Umzug vom Großen Haus in Greifswald in den Kaisersaal teilen sich noch mehr Produktionen die Stralsunder Bühne, da nur diese die technischen Anforderungen aufwendigerer Produktionen erfüllt. Es gelang im Hinblick auf die Verfügbarkeit der großen Bühne und der involvierten Ensembles leider nicht, den Spielplan so umzustellen, dass in dieser Spielzeit weitere Vorstellungen möglich gewesen wären. Wir prüfen allerdings die zeitnahe Wiederaufnahme des Stückes in einer der nächsten Spielzeiten.

Kann es sich das Theater Vorpommern leisten, solch einen Zuschauermagneten zu streichen und dafür eher schlecht bis mäßig besuchte Vorstellungen, wie die Anfang März abgesetzte Oper „Simplicius Simplicissimus“, sehr lange Zeit im Spielplan zu belassen?

Das Theater Vorpommern ist ein Vier-Sparten-Theater, das davon lebt, seinem Publikum in jeder Spielzeit eine große ästhetische Bandbreite und damit eine Vielfalt an Stücken anzubieten. Und natürlich hat die Oper „Simplicius Simplicissimus“ allein schon wegen ihrer außerordentlichen inhaltlichen Relevanz in dieser Zeit ihre Berechtigung. Denn so wichtig es ist, mit „La Cage ...“ für ein paar Stunden Ängste und Sorgen zu vergessen, so wichtig ist es auch, sich mit den Auswirkungen von Kriegen auf die Menschheit auseinanderzusetzen.

Wie steht es um die finanzielle Situation des Theaters Vorpommern? Gibt es noch Rücklagen oder wurden diese durch den Umbau der Greifswalder Stadthalle zur Interimsspielstätte für die Zeit der Sanierung des Greifswalder Großen Hauses komplett aufgebraucht?

Die Theater Vorpommern GmbH verfügt über Rücklagen. Für Umbau und Herrichtung des Kaisersaals der Greifswalder Stadthalle wurden keine Rücklagen der Theater Vorpommern GmbH verwendet.

Wo liegt das Theater bei der Auslastung seiner Häuser? Zu Jahresbeginn äußerten Sie Zufriedenheit, da allerdings resümierten Sie vor allem den alle Jahre sehr guten Dezember?

Mit etwa 100 000 Besuchern begrüßten wir im Jahresverlauf 2023 deutlich mehr Besucher als prognostiziert. Damit konnten auch die Umsatzerwartungen übertroffen werden. Gerade die erste Hälfte der Spielzeit 2023/24 – also die letzten Monate des Jahres – wurde von unserem Publikum sehr gut angenommen. Die Vor-Corona-Zahlen zu erreichen, ist wegen der geringeren Kapazität des Kaisersaals natürlich im Grunde nicht möglich. Bedenkt man aber die derzeitigen deutlich schwierigeren Rahmenbedingungen, sind wir sehr zufrieden mit der Entwicklung der Besucherzahlen.

Gibt es in der Auslastung Unterschiede zwischen Stralsund, Greifswald und Putbus?

Die Spielorte des Theaters Vorpommern sind hinsichtlich ihrer Platzkapazität sehr unterschiedlich. Da wir ein und dasselbe Stück teilweise auf mehreren Bühnen mit jeweils unterschiedlicher Platzkapazität spielen, ist ein objektiver Vergleich kaum möglich. Darüber hinaus passen wir die Zuschauerbereiche hin und wieder auch den künstlerischen Belangen eines Stückes an, so dass das maximale Platzangebot einer Spielstätte recht dynamisch ist.

Das Theater Vorpommern arbeitet seit August 2023 ohne Intendanten. Wer verantwortet gegenwärtig die künstlerische Leitung am Haus?

Die künstlerische Leitung des Hauses liegt zurzeit in den Händen unserer erfahrenen und engagierten Spartenleiter. Künstlerische Entscheidungen werden gemeinsam getroffen. Diese Herangehensweise funktioniert

gut.

Wird die Stelle des Intendanten neu ausgeschrieben oder ist dies schon erfolgt?

Aufsichtsrat, Gesellschafter und Vertreter des Theaters haben sich darauf verständigt, eine künstlerische Leitung für das Theater Vorpommern auszuschreiben, um die künstlerische Ausrichtung des Hauses in der Folge wieder auf eine Position zu konzentrieren.

Aktuell müsste an der neuen Spielzeit 2024/25 gearbeitet werden. Wie ist der Stand?

Die Spielzeit 2024/25 ist natürlich längst in Planung. Sie begann bereits zum Ende des letzten Jahres und wird mit der Spielplankonferenz im März ihren vorläufigen Abschluss finden. Der Spielplan ist die Zusammenführung der Planung der einzelnen Sparten unseres Hauses, entsprechend gestalten die Spartenleiter die künstlerische Ausrichtung und stimmen diese mit Ausstattung, Technik und dem Künstlerischen Betriebsbüro ab.

Man hat den Eindruck, dass die Anzahl der Vorstellungen am Theater Vorpommern vor allem auf den großen Bühnen in den letzten Monaten zurückgegangen ist. Woran liegt das?

Das mag daran liegen, dass Stralsund die einzige wirklich „große Bühne“ ist, die im Moment von den Ensembles des Theaters bespielt wird. Der Kaisersaal und das Theater Putbus verfügen weder über eine Drehbühne noch über einen Orchestergraben. Im Kaisersaal gibt es auch keinen Schnürboden, der Voraussetzung für das Herablassen von Teilen des Bühnenbildes ist. Entsprechend werden Stücke auch so produziert, dass sie nicht nur in Stralsund aufgeführt werden können. Die schnelle technische Einrichtung und Umbauten sind dabei im Kaisersaal deutlich aufwendiger als in einer theaterspezifischen Infrastruktur.

Die künstlerische Leitung des Hauses liegt zurzeit in den Händen unserer erfahrenen und engagierten Spartenleiter.

André Kretzschmar,
Geschäftsführer des Theaters Vorpommern
